

Flohmarkt in Groß Grönau

GROß GRÖNAU. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Straße „Ole Hoffwisch“ in Groß Grönau veranstalten am Sonntag, 14. Juni, von 9 bis 14 Uhr einen Straßenflohmarkt. Es gibt

ein Kuchenbuffet mit Kaffee und Kaltgetränken. Wer dort selbst verkaufen möchte, kann per E-Mail an flohmarkt.olehoffwisch@yahoo.com einen Stand anmelden.

Neues Angebot für Mütter

LÜBECK. „Mama-Auszeit – Zeit zum Reden“ ist ein neues Angebot am Familienzentrum Dreifaltigkeit, Tannenbergstraße 18. Immer dienstags von 9 bis 11 Uhr oder nach Vereinbarung bietet Dipl.-Psychologin Christiane Rauch-Ehrig einen geschützten Raum für (werdende) Mütter, um im Einzelgespräch Entlastung oder neue Perspektiven zu finden. Christiane Rauch-Ehrig bringt viel Erfahrung mit: Vor

ihrem vorgezogenen Ruhestand war sie 20 Jahre lang in verschiedenen Mutter-Kind-Heimen tätig, zuletzt bei der katholischen Mutter-Kind-Klinik „Maria Meerestern“ in Niendorf. Wer einen Termin bei ihr möchte, kann sich per Mail oder per Telefon anmelden unter familienzentrum-dreifaltigkeit@kitawerk.de, Tel. 0451/79070196. Auf Anfrage ist eine Kinderbetreuung während der Beratung möglich.

Lesung und Wiedereröffnung

LÜBECK. Seit Januar waren die Räumlichkeiten des Rote Katze Verlages in der Kupferschmiedestraße 14 wegen eines Wasserschadens unbenutzbar. Nun sind sie wiederhergestellt und sollen am morgigen Sonntag, 14. Juni, mit einer Lesung des

Autors Klaus Rave ab 11 Uhr wieder eröffnet werden. Rave liest aus seinem noch unveröffentlichten Wirtschaftskrimi „Der Bau“. Der Roman wird als dritter Titel des Autors dann im Herbst im Rote Katze Verlag erscheinen.

Sommeroperette: Günstige Karten für Senioren

LÜBECK. Seniorinnen und Senioren in der Hansestadt Lübeck bekommen in diesem Jahr wieder die Gelegenheit – mit Unterstützung der Gemeinnützigen – die Aufführungen der Lübecker Sommeroperette vergünstigt zu besuchen. Im Schuppen 6 am Drehbrückenplatz gibt es in diesem Jahr vier verschiedene Produktionen: Neben einer „Peter-Alexander-Show“ unter dem Motto „Ein Leben für die Musik“ ist eine große „Venezianische Revue“ zum Thema „Nacht in Venedig“

geplant. Zu hören sind dort Auszüge aus Opern-, Operetten- und Musical-Verken. Darüber hinaus steht die Operette „Der Bettelstudent“ von Carl Millöcker auf dem Spielplan. Das Musical-Konzert „Broadway-Träume“ rundet das Angebot ab. Die Karten für ausgewählte Vorstellungen werden ab sofort zum verbilligten Preis von 15 Euro abgegeben. Diese sind ausschließlich erhältlich im Büro der Gemeinnützigen, Königstraße 5. Geöffnet ist montags von 9 bis 16 Uhr.

Sorge um Wakenitz: „So schlimm habe ich das noch nie gesehen“

Pflanzenteppich immer dichter – Dem Fluss in Lübeck geht es schlecht – Artenvielfalt schwindet dramatisch – Auch Ausflugsboote und Naturbäder leiden – Experten fordern sofortiges Handeln.

LÜBECK. Nichts geht mehr. Wasserpflanzen haben die Schiffsschraube des kleinen Elektromotors so blockiert, dass das Boot nicht weiterfahren kann. Ausgerechnet während der Exkursion, bei der der ökologische Zustand der Wakenitz begutachtet werden soll. Der Stillstand ist ein Sinnbild. Dem Fluss geht es schlecht. Wasserpflanzen wuchern zunehmend, die Artenvielfalt nimmt seit Jahren drastisch ab.

„Das Wichtigste ist, dass die Nährstoff- und Pestizidzufuhr endlich verringert wird, damit der Fluss sich erholen kann“, sagt Rolf Albert von der Arbeitsgemeinschaft (AG) Wakenitz. Der Lübecker sitzt vorn im Boot, AG-Kollege Jörg Clement steuert, und Katja Mentz hat den Platz im Mittelteil. Die Lübecker GAL-Politikerin setzt sich seit Jahren für die Wakenitz-Sanierung ein.

Die Einträge von Nähr- und Schadstoffen stammten primär aus der Landwirtschaft sowie aus der Niederschlagsentwässerung, erklärt Mentz. Im Fluss kommt es zu einer Anreicherung von Nährstoffen und einem beschleunigten Wachstum von Algen und Wasserpflanzen (Eutrophierung).

Gemeinsam ist das Trio auf der Stadt-Wakenitz unterwegs. An diesem Tag ist das Flusswasser graugrün, der Himmel wolkenverhangen, der Wind still. Mit ein paar Handgriffen schafft es das Trio, die Pflanzen abzureißen und das Boot wieder fährtüchtig zu machen. Bei der Wakenitzschiff-

fahrt Quandt ging das zuletzt nicht so schnell, werden sie später am Anleger Moltkebrücke erfahren.

„Vergangenes Jahr haben sich die Wasserpflanzen so um die Schiffsschraube gewickelt, dass wir einen Motorschaden hatten“, berichtet Schiffsführer Paul Quandt (24). „Die Kosten mit Ausfall und Reparatur lagen bei rund 80.000 Euro.“ Außerdem verstopften die Wasserfilter immer schneller. „Früher mussten wir sie alle paar Tage reinigen, heute mindestens täglich. Manchmal schon am Muggenbusch.“ Das ist der erste Halt.

Die wirtschaftlichen Aspekte sind nicht das Einzige, was ihn quält. „Wir sind ein Familienbetrieb. Ich war bereits drei Tage nach meiner Geburt mit meiner Mutter auf dem Fluss unterwegs“, erzählt der 24-Jährige. Im Laufe der Jahrzehnte sieht er die „traurige Veränderung“ deutlich: „Singvögel verschwinden, der Fluss ist stiller geworden. Auch Seerosen sehe ich weniger, dafür immer mehr Müll: Flaschen, Pizzakartons, Plastiktüten.“

Die Experten fahren weiter in Richtung Falkendamm. Auf Höhe des Drägerparks, am Tor der Hoffnung, sitzen Dutzende Schwäne und Graugänse auf dem Rasen. „Wenn Arten explosionsartig zunehmen, zeigt es die Verarmung der Artenvielfalt und dass etwas nicht in Ordnung ist“, erklärt Rolf Albert. Jörg Clement ergänzt: Nicht nur Krebsarten, Muscheln und Schnecken



Rolf Albert von der Arbeitsgemeinschaft Wakenitz hat Pflanzen aus dem Wasser gezogen. Richtung Falkendamm breiten sie sich immer stärker aus. Große Mengen Krauses Laichkraut und Fadenalgen sind dabei. Fotos: Lutz Roeßler

sind verschwunden, auch Kleinfischarten wie Bitterling oder Schlammpeitzger gebe es kaum noch.

„Dramatisch ist auch der Rückgang des Wasserschilfs als Lebensraum für viele Vögel“, sagt er und hofft auf die Neuanpflanzung, auch von Rohrkolben.

Mit einer Harke angelt derweil Rolf Albert Pflanzen aus dem Wasser. In seiner Hand sortiert er Blätter und Stängel: „Hier, die Schmalblättrige Wasserpest verbreitet sich wie verrückt“, sagt er, „ein Kleinlaichkraut ist auch dabei.“ Weiter Richtung Falkendamm wird der Pflanzenteppich immer dichter. „Krauses Laichkraut und Fadenalgen“, sagt Rolf Albert.

„So schlimm habe ich das noch nie gesehen“, sagt Mentz auf Höhe des Bootstegs und

seufzt. Aus Sorge um den Fluss hat sie im Mai 2025 einen Antrag zur Wakenitzsanierung in den städtischen Umweltausschuss eingebracht. Inzwischen gab es das Go für erste Maßnahmen. Die Umweltbehörde wird Personal und Geld bereitstellen. Auch Fördermittel sollen eingeworben werden.

„Wichtig ist jetzt, dass es nicht bei dem Plan bleibt“, sagt die Politikerin, „sondern, dass auch konkrete Schritte folgen und Naturschutzgruppen, Landwirte, Angler, Lübeck Port Authority und vor allem zuständige Kreise und Landesministerien einbezogen werden.“ Dafür werde mehr Personal benötigt, betont sie. „Aktuell gibt es nur eine halbe Stelle für das äußerst komplexe Aufgabengebiet.“

Weiter zum Flussbad Falkenwiese. Dort steht Andreas Paw-

lowski vom Verein Naturbäder Lübeck auf dem Steg und berichtet: „Die Becken sind wesentlich voller mit Pflanzen, wir müssen noch öfter mähen als in den vergangenen Jahren.“ Zur Probe hat der Vorsitzende ein Schneidwerkzeug gekauft, das man im Boot hinterherziehen kann.

„Wir versuchen, damit den Schwimmerbereich so gut es geht freizuhalten.“ Im Nichtschwimmerbereich arbeiten sie mit einer Sense. Beim Verein führt das zu Personalengpässen. „Wir müssen mehr Rettungsschwimmer bestellen, die dann aufpassen, während wir uns um die Entfernung der Pflanzen kümmern.“

Als sich die Bootscrew aus dem Bad verabschiedet, sind sich alle einig: Für die Wakenitz muss es schnell gehen. Sonst ist es zu spät. **KUN**

ANZEIGE

Goldkontor Ratekau: Persönliche Beratung, faire Bewertungen und ein erfolgreicher Start

Seit der Eröffnung Anfang des Jahres hat sich das Goldkontor Ratekau als vertrauensvolle Anlaufstelle für den Ankauf und die Bewertung von Wertgegenständen etabliert. Inhaber Jerome Dambrowski freut sich über die positive Resonanz und das entgegengebrachte Vertrauen vieler Kundinnen und Kunden aus Ratekau und der gesamten Region. „Ich möchte mich herzlich für die freundliche Aufnahme und das Vertrauen bedanken. Der erfolgreiche Start zeigt mir, dass viele Menschen Wert auf persönliche Beratung, Transparenz und faire Bewertungen legen“, sagt Jerome Dambrowski. Diese Werte bilden die Grundlage seiner täglichen Arbeit. Im Goldkontor Ratekau stehen nicht schnelle Geschäftsabschlüsse im Vordergrund, sondern eine individuelle und verständliche Beratung. Viele Kundinnen und Kunden bringen Schmuckstücke, Münzen, Silberwaren oder geerbte Sammlungen mit und möchten zunächst wissen, welchen Wert diese Gegenstände tatsächlich besitzen. Oft sind damit Erinnerungen und persönliche Geschichten verbunden. Umso wichtiger ist es, ausreichend Zeit für eine



folgt direkt vor Ort und basiert auf aktuellen Tageskursen sowie einer fachgerechten Prüfung der Gegenstände. Angekauft werden unter anderem Goldschmuck, Silber, Zahngold, Münzen, Barren, Uhren, Schmuck mit Edelsteinen, Bernstein sowie Antiquitäten und Sammlerstücke. Auch komplette Nachlässe oder Haushaltsauflösungen können bewertet werden. Darüber hinaus bietet das Goldkontor Ratekau Hausbesuche an – eine komfortable Lösung für Menschen, die größere Sammlungen oder Nachlässe begutachten lassen möchten. Besonders geschätzt werden die unkomplizierte Abwicklung, die kostenfreie und unverbindliche Bewertung sowie die persönliche Atmosphäre. Viele Kunden nutzen die Gelegenheit, zunächst eine unabhängige Einschätzung einzuholen, bevor sie eine Entscheidung treffen. Auch künftig möchte Jerome Dambrowski diesen Weg konsequent fortsetzen: mit fairen Preisen, persönlicher Beratung und einem Service, der Vertrauen schafft. Wer den Wert von Schmuck, Edelmetallen oder Sammlerstücke erfahren möchte, findet im Goldkontor Ratekau einen kompetenten Ansprechpartner.

Goldkontor Ratekau
Bäderstraße 28 · 23626 Ratekau
Telefon 04504 / 7790613 oder 0174 / 8611934
Mo.-Do. 10-16 Uhr · Fr. 10-14 Uhr
Samstags nach Vereinbarung
Kostenfreie und unverbindliche Bewertungen
Auch Hausbesuche möglich
www.goldkontor-ratekau.de



ehrliche Einschätzung zu nehmen. „Wir möchten, dass unsere Kunden jede Bewertung nachvollziehen können. Deshalb erklären wir die einzelnen Schritte transparent und beantworten alle Fragen ausführlich“, so Dambrowski. Die Wertermittlung er-

GOLDANKAUF



Wir zahlen tagesaktuelle Höchstpreise!



Ihre Vorteile:

- ✓ transparente Abwicklung
- ✓ fachmännische, kostenlose Beratung
- ✓ hoher Goldkurs
- ✓ sofortige Wertermittlung & Barauszahlung
- ✓ Terminvereinbarung möglich
- ✓ Hausbesuche und Schätzungen

Wir kommen auch zu Ihnen!
Kostenlose, unverbindliche Hausbesuche und Schätzungen.



Goldkontor Ratekau
Inhaber: Jerome Dambrowski

Bäderstraße 28 · 23626 Ratekau
(Parkplätze vor der Tür)
04504 - 7790 613 · 0174 - 8611 934

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 10 - 16 Uhr
Fr. 10 - 14 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

www.goldkontor-ratekau.de

Wir kaufen an:

- Goldschmuck
- Altgold, Bruchgold
- Zahngold (auch mit Zähnen)
- Goldbarren, Münzen
- Silber jeglicher Art
- Besteck (Silber oder versilbert)
- Platin & Palladium
- Diamanten & Farbsteine
- Bernsteinschmuck
- Modeschmuck
- Luxusuhren, Golduhren & Taschenuhren
- Militaria jeglicher Art
- Porzellan & Bronzefiguren
- Zinn (Becher, Teller, Figuren & mehr)
- Gemälde & Kunstobjekte
- Antike Möbelstücke - Raritäten
- Erbnachlässe: Bewertung und Ankauf von Nachlässen zu fairen Konditionen



04504 - 7790613

Jetzt Termin vereinbaren und von hohen Tageskursen profitieren!